

Reisebericht FSV nach Appenzell 20.–21. September 2024

Ein sonniges Wochenende mit bäumigem Programm

16 Frauen stiegen am Freitag 20. September um 8 Uhr beim Rest. Landhof in einen Minibus von Birseck Reisen ein, um miteinander zwei tolle Tage zu verbringen.

Mit dem Ziel Appenzell machte sich der Minibus bei schönstem Wetter auf den Weg. Erste Station war das Arboretum in Rapperswil, ein Baummuseum mit ausgewählten Bäumen aus der Sammlung des Schweizer Landschaftsarchitekten und weltweit bekannten Bäumesammlers Enzo Enea. Eine Führung erklärte Ziel und Konzept des Sammlers und die Skulpturen verschiedener Künstler zwischen den Bäumen.



Voller «bäumiger» Eindrücke ging es weiter nach Appenzell, dem Hauptort des Halbkantons Appenzell Innerrhoden, wo unser Hotel stand. Nach einem individuellen Stadtbummel traf man sich zum nächsten Höhepunkt: die Besichtigung der Appenzeller Kräuterschnapsfabrik. 47 Kräuter befinden sich in diesem Getränk, der bei weitem nicht das einzige Gebräu ist, den diese Firma produziert. Diverse Spirituosen und sogar Kirschstängeli, aber eben mit Appenzeller drin, gehören zum Sortiment. Diese wurden degustiert und später fleissig eingekauft!



Später gabs in einer urchigen Appenzeller Beiz ein typisches Appenzeller Znacht (Siedwurst mit Kässpätzli), dann holte uns ein Nachtwächter ab, um uns in nächtlichem Schummerlicht seiner Laterne Schauergeschichten von früher, zur Zeit der Kantonsstrennung, diversen Bränden und Verfolgungen zu erzählen. Der Wortteil -rhoden komme von Rota, das Rad, so seine Erklärung. Die Bezirke wurden damals in Rota beziehungsweise Kreise mit eigenem Wappen eingeteilt. Träger dieser Wappen bekleideten wichtige Ämter, das ist teilweise bis heute noch so.



Am nächsten Tag nach einem wunderbaren Frühstück machten wir uns auf zu einer Wanderung auf dem Panoramaweg, der den Namen absolut verdiente: mit Aussicht auf den Tödi, den hohen Kasten und auf weitere Alpengipfel, die sich über den geschwungenen Hügeln der typischen Appenzeller Landschaft erhoben. Ein Kaffee-Gipfeli-Halt unterwegs führte in ein kleines Museum, das ein altes Klassenzimmer, einen Tante-Emma-Laden, eine Stubeneinrichtung von früher beherbergte. Das weckte viele Erinnerungen an alte Zeiten. Nach der Wanderung bei strahlendem Sonnenschein holte uns der Bus für die Weiterfahrt nach Arbon ab. In diesem schmucken Städtli mit vielen Riegelbauten, gabs das Mittagessen direkt am Bodensee – ein weiterer und abschliessender Höhepunkt vor der Rückfahrt nach Reinach.

Danke Sabine und Monique, schön wars!

Valérie Herzog

